



www.filmautoren.at, Jahrgang 61, Ausgabe
01/2025

Filmpresse

Verband Österreichischer Film-Autoren
DACHVERBAND DES UNABHÄNGIGEN FILMS IN ÖSTERREICH
The Austrian Filmer Association
Assotiation des cinéastes d'Autriche

Mitglied der UNICA
(UNION INTERNATIONALE DU CINEMA)
Mitglied des Rates für Film
und Television der UNESCO



Inhalt

Der Präsident am Wort **03**

Interview mit Arnold Felfer
VÖFA Staatsmeister 2025 **06**

Die UNICA 2025 aus Sicht
des VÖFA-Präsidenten **10**

„Das große Rennen“ Erfolg
beim Festival der Nationen **12**

Leidenschaft Film 2025 **17**

Regional

60 Jahre Filmklub Horn **18**

Landesmeisterschaft in Horn **18**

Landesmeisterschaft in Wien **20**

Landesmeisterschaft in
Spittal an der Drau **21**

Landesmeisterschaft in
Feldkirchen bei Graz **22**

In Memoriam **23**

VÖFA

Der Verband stellt sich vor **26**

Rätselhaft **27**



Festival der Österreichischen Film-Autoren
61. VÖFA Staatsmeisterschaft **04**



Die VÖFA-Staatsmeisterschaft 2025 aus der
Sicht vom Jurypräsidenten Wolfgang Allin **08**



Festival der Nationen in Lenzing - ein Abschied?
Interview mit Festivaldirektor Christian Gaigg **13**

Impressum

Impressum und Offenlegung gem. §§ 24, 25 Mediengesetz:

Verleger und Herausgeber: Verband Österreichischer Film-Autoren (VÖFA), ZVR-Zahl 140005405

Mitglied der UNICA (Union Internationale du Cinéma), Mitglied des Rates für Film und Television der UNESCO

Bankverbindung: BIC: OPSKATWW, IBAN: AT64 6000 0000 0707 7380

Herstellung und Schriftleitung:

Richard Wagner, Stockgasse 7, 9020 Klagenfurt a. W. (VÖFA-Präsident)

Tel.: +43 676 787 62 45, Mail: richiwag@yahoo.de

Gestaltung: Dieter Leitner

Druck: Feilhauer-Druck e.U., Seebensteinerstraße 1, 2620 Neunkirchen

Liebe Filmfreundinnen und Filmfreunde, geschätzte Damen und Herren!

VÖFA Präsident
Richard Wagner



Bei der Generalversammlung am 12.10.2025 wurde ich offiziell zum Präsidenten des VÖFA gewählt. Für das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken.

Mit dieser Funktion ist naturgemäß mehr Arbeit und Verantwortung verbunden. Im vergangenen Jahr bemühte sich der Vorstand, den Betrieb bestmöglich aufrechtzuerhalten – dazu gehörte auch die Organisation der Staatsmeisterschaft, die erstmals in Zusammenarbeit mehrerer Klubs stattfand. Die Umstände sind bekannt.

Aktuelle Entwicklungen veranlassten den Vorstand, sich verstärkt mit der Zukunftsgestaltung des Verbandes zu befassen. Große Themen wie u. a. rascher Mitgliederschwund, auch verursacht durch Todesfälle, sowie das Erscheinen der „Filmpresse“, standen am Programm.

Zum ersten Punkt wurden unter der Leitung von Thomas Schauer zwei intensive Online-Arbeitsgespräche abgehalten, deren Ziel es war, ein Gerüst für die weiteren Maßnahmen aufzustellen. Auch die Ergebnisse der Online-Umfrage flossen in diese Arbeitsgespräche ein. Das vorläufige Ergebnis stimmt zuversichtlich.

Zur „Filmpresse“: Ihr haltet ja das aktuelle Programm in den Händen. Künftig soll sie – nach zahlreichen Anregungen – als Online-Ausgabe erscheinen. Das spart Kosten und entspricht dem Trend zur Digitalisierung.

Wer die gedruckte Ausgabe abbestellen möchte, möge mir dies bitte per E-Mail bekanntgeben (richiwag@yahoo.de). Die Filmpresse wird wie gewohnt auf der Homepage unter „Publikationen“ abrufbar sein und kann dann selbst, vollständig oder seitenweise, ausgedruckt werden. Mitgliedern, die dabei Hilfe benötigen, werden sicher Kolleginnen und Kollegen im Klub zur Seite stehen.

Ein weiteres Ergebnis der Umfrage betrifft die Größe des Vorstandes: Viele empfanden ihn als zu umfangreich - er sollte „abgespeckt“ werden.

Das wurde durch einige Funktionäre, die bis vor der Generalversammlung im Vorstand aufschienen, automatisch umgesetzt - sie baten um Entlassung aus dem Gremium, erklärten aber ihre Bereitschaft, weiterhin in ihrem Bereich mitzuarbeiten. Ihnen, ebenso wie allen Verbliebenen, gilt mein herzlicher Dank.

Für die Übermittlung aktueller Informationen wird zukünftig ein Newsletter (VÖFAPRESS),

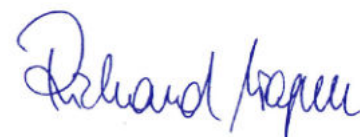
gestaltet von Generalsekretär Wolfgang Schwaiger, an die Klubleiter gesendet. Der erste wurde schon verteilt.

Für dieses Jahr ist noch eine weitere Ausgabe der Filmpresse geplant. Bitte also um Verständnis, wenn in dieser Ausgabe nicht alle gewünschten Beiträge Platz fanden. Beiträge zu Erlebnissen, Veranstaltungen oder Neuigkeiten können gerne per E-Mail an mich geschickt werden.

Dieter Leitner hat dankenswerterweise die Gestaltung des Magazins übernommen und wird auch eigene Beiträge aus seiner Klubhomepage einfließen lassen.

Im Namen der gesamten Verbandsleitung wünsche ich viel Freude mit der neuen Ausgabe der Filmpresse!

„Gut Licht“, herzlichst



Festival der Österreichischen Film-Autoren 2025

61. VÖFA Staatsmeisterschaft

Das Festival findet heuer erstmals in St. Valentin in Niederösterreich statt. Für das Jahr 2025 wurde erst kein Ausrichter gefunden. Daher wurde beschlossen, die Staatsmeisterschaft am Standort der jüngsten Generalversammlungen zu organisieren.

Veranstaltet wird das Festival vom VÖFA in Zusammenarbeit mit einzelnen Personen aus den Filmklubs AFC Wien, Lichtclique Eisenstadt, Filmklub Fieberbrunn, Filmklub Klagenfurt-Wörthersee und dem Film- und Videoklub Spittal/Drau. Vor Ort tragen dann auch noch engagierte Personen aus anderen Klubs zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Vom 28. bis 31. Mai 2025 werden im Hauptbewerb insgesamt 63 Filme gezeigt, diskutiert und bewertet. Darüber hinaus steht der Minutencup sowie ein Ausflug zur Gedenkstätte Mauthausen auf dem Programm.

Der **Generalsekretär** schreibt in der Festschrift:

“Eine Besichtigung an Ort und Stelle bestätigte das gute Einvernehmen mit dem Hotel zur Post und der Familie Rogl. Somit können die qualifizierten Filme wie gewohnt diskutiert und bewertet werden. Es liegt in der Natur der Sache, dass diese STM in einem kleineren Umfang, mehr oder

weniger ohne Sponsoren und auch mit einem bescheidenen Rahmenprogramm stattfinden wird.”

Der Vorführsaal hat bequeme Sessel. Da er recht klein ist, kann er, trotz der, für eine Staatsmeisterschaft recht geringen Besucherzahl gut gefüllt werden. Aufgrund der niedrigen Raumhöhe ist die Sicht auf die Leinwand teilweise eingeschränkt – die Jury verlegt daher ihre Plätze am zweiten Tag in die erste Reihe.

Mir gefällt bei den Besprechungen besonders das Feedback von Yasemin Hickl. Sie legt an ihre eigenen Filme einen hohen Anspruch an, auch was Umsetzung und Technik angeht. Sie gibt daher kompetente Kommentare zu technischen Aspekten, Einstellungen, Licht und Ton ab.

Adalbert Becker, vielen bekannt aus der Jurorenausbildung, bringt enormes Fachwissen ein. Seine Kommentare sind stets freundlich und ausführlich, um den Film-



Die Jury bei der Filmbesprechung

Jury

Die Jury setzt sich aus

- 1 Ernst Thurner
- 2 Yasemin Hickl (Gast-Jurorin)
- 3 Wolfgang Allin (Jury-Präsident)
- 4 Christiane Altinger-Wolfrum
- 5 Adalbert Becker (BDFÄ) und Angelika Allin (Zusatz Jurorin) zusammen.

schaffenden konstruktive Impulse mitzugeben. Wer offen für Rückmeldung ist, profitiert sicher von seinen Verbesserungsvorschlägen.

Die Jury vergibt 4 Goldmedaillen, 15 Silbermedaillen, 29 Bronze-medailen und 15 Diplome.

Mehr Daten und Fotos von der Veranstaltung : www.filmautoren.at/?Veranstaltung&id=296



Minutencup

Im Minutencup am Freitag dem 30. Mai laufen acht Filme. Im spannenden Finale muss sich „Im Wirtshaus“ von Peter Marx geschlagen geben und belegt den zweiten Platz. Wir gratulieren dem Sieger Ernst Thurner und dem Film- und Videoklub Villach mit „Auf Kur“ zum ersten Platz im Minutencup.



Minutencup-Sieger „Auf Kur“ ein Projekt vom Film- und Videoklub Villach

Wahl zum Staatsmeister 2025

Bei der Wahl zum Staatsmeister werden zuerst vier Filme vorgeschlagen. Adalbert Becker zieht dann aber seinen Vorschlag (Der weisse Bison) zurück, mit dem Hinweis, sich mit den österreichischen Regeln nicht genau ver-



Arnold Felfer erlangt den Staatsmeistertitel 2025 mit dem Film „Unterwegs auf Saumpfaden“

traut gemacht zu haben. So wird schließlich zwischen drei Filmen gewählt:

- Making of: Lego Zurück in die Zukunft
- Antheraea - Die Geschichte einer Migration
- Unterwegs auf Saumpfaden

Arnold Felfer vom Film- und Videoclub Pöls setzt sich mit drei gegen jeweils eine Stimme mit seinem Film Unterwegs auf Saumpfaden durch und ist somit der Staatsmeister 2025. Sein Film wird auch für die Filmpreise bemerkenswerter Schnitt und bemerkenswerte Bildgestaltung nominiert.

Wir gratulieren herzlich.

Ausrichter 2026 schon gefunden

Das Festival der Österreichischen Film-Autoren wird 2026 vom Filmklub Zeltweg in der „Burg“, im steirischen Spielberg ausgerichtet. Das riesige, im Stil einer mittelalterlichen Burg errichtete Event-Center war zuletzt 2023 Austragungsort der Steirischen Landesmeisterschaft. Daneben befinden sich die BurgRooms - 15 Hotel-Doppelzimmer in unmittelbarer Nähe.

Termin: 03. bis 06.06.2026



Burg Spielberg, www.burg.st



Leben für Geschichten

Interview mit Arnold Felfer, VÖFA Staatsmeister 2025

Das Interview wird über Telefon geführt:

• *Dieter Leitner: Hallo Arnold. Zuerst einmal: Herzliche Gratulation! Staatsmeister 2025 mit „Unterwegs auf Saumpfad“, dazu Nominierungen für bemerkenswerten Schnitt und bemerkenswerte Bildgestaltung – und bei der Steirischen Landesmeisterschaft drei Filme eingereicht, dreimal Gold und Landesmeistertitel.*

Das ist schon eine beeindruckende Erfolgsserie. Wo erreiche ich dich eigentlich gerade?

Arnold Felfer:

In Quito, der Hauptstadt von Ecuador. Ich bin gerade einen Monat bei einem guten Freund. Ein bisschen Abstand, ein bisschen Reisen, ein bisschen Filmen – eh klar.

„Die Stimmung wollte ich einfangen – nicht nur die Bilder.“

• *Beginnen wir am Anfang. Wie hat das bei dir mit dem Filmen eigentlich angefangen?*

Arnold: Das war so mit 16 oder 17. Meine Cousins sind Motorcross gefahren und ich bin

manchmal mit. Die Maschinen und die Technik haben mich wenig interessiert – aber die Stimmung, die Atmosphäre, die Menschen, das hat mich fasziniert. Ich habe mir damals eine Kamera mit langem Tele ausgeliehen und Fotos gemacht. Die Fotos waren gut, aber bei den Dia-Abenden daheim hat irgendetwas gefehlt. Also habe ich beim nächsten Mal einen Kassettenrekorder mitgenommen und die Motorengeräusche, das Jubeln, das ganze Umfeld aufgenommen. Als ich das dann zu den Dias abgespielt habe – da war zum ersten Mal das Gefühl da: Jetzt kommt die Stimmung rüber. Und von da an war klar: Ich brauche Bewegung und Ton. Film eben.

• *Und dann ging's richtig los?*

Arnold: Ja, mit einer Super 8 Kamera. Bald haben Leute gehört, dass ich filme, und ich bekam erste Aufträge. Nur verdient habe ich kaum etwas, weil die Leihkosten für gute Kameras das gesamte Honorar gefressen haben. Zuerst war ich mit einem Redakteur unterwegs, später selbstständig. Ich habe zum Beispiel über die Enduro-Rallye Motorrad-WM in Amerika berichtet. Das war schon eine Zeit – viel „on the road“.

• *Du bist ja Unteroffizier beim Bundesheer. Bist du da auch mit der Kamera unterwegs?*

Arnold: Ich war lange in der Ausbildung im Außendienst tätig. 2017 bin ich beim Wandern ausgerutscht und in eine Schlucht gestürzt. Ich bin nur mit viel



Glück geborgen worden, war sehr schwer verletzt und dann drei Jahre im Krankenstand. Seither hat sich vieles verändert. Heute leite ich die Betreuungseinrichtungen in der Kaserne in Zeltweg.

- *Wir kennen uns ja schon lange und haben auch schon gemeinsam fürs Bundesheer gedreht. 2010 auf den Golanhöhen in Syrien zum Beispiel.*

Arnold: Genau. Dienstlich wurde ich immer wieder für Filmaufnahmen eingesetzt. Anfangs wollte ich zur Heeres Bild- und Filmstelle nach Wien aber es gab keine freien Posten. Für mich gibt es dort auch zu viel Arbeitsteilung. Einer filmt, einer macht Ton, ein anderer schneidet. Das entspricht nicht meiner Philosophie. Ich erzähle meine Geschichten lieber selbst – in allen Bereichen.

„Filmen ist eine Droge für mich“

- *Wenn man deine Filme anschaut, merkt man, dass da viel Herz drinsteckt. Gibt es für dich ein Rezept für einen guten Film?*

Arnold: Ich lebe für meine Geschichten. Natur, Menschen, Emotionen. Beim Drehen gibt es kein auf die Uhr schauen, weil ich noch etwas anderes machen möchte. Das Filmen ist wie eine Droge für mich.

- *Du machst am liebsten Portraits, Reportagen und Dokus?*

Arnold: Ja. Beim Spielfilm sitzt du vor einem weißen Blatt Papier

und denkst dir eine Geschichte aus. Und du kannst jede Szene hundert Mal drehen. Ich erfinde meine Geschichten nicht, ich finde sie. Bei mir passiert das Leben vor der Kamera und ich versuche es so gut wie möglich einzufangen. Das ist die Herausforderung der ich mich gerne stelle - der Reiz.

„Säumen ist Natur, Begegnung und Entschleunigung“

- *Seit deinem Unfall hast du dich stärker auf deine eigenen Projekte konzentriert, oder?*

Arnold: Ja. Weniger Auftragsarbeiten. Ich filme, was mir Freude macht. Menschen und Natur. 2018 habe ich einen Mann mit seinem Esel in den Cottischen Alpen begleitet – das war der erste Film zum Thema Säumen. Jahrhundertlang haben Säumer Salz, Wein und andere Waren über die Alpen getragen. Heute geht es um Natur, Begegnung und Entschleunigung. Ich habe Gruppen, die dieses Brauchtum erhalten, schon mehrfach mit der Kamera begleitet.

- *Du nimmst dich bei deinen Projekten immer unterschiedlichster Themen an. Du begleitest monatelang Bauarbeiten und dann wieder einen Sommer lang eine Hirtin auf der Alm. Kürzlich hast du deinen Cousin in Neuseeland besucht und dort „AOTEROA – Im Land der langen weißen Wolken“ gedreht.*

Arnold: Genau. Ich war bei meinem Cousin Markus und seiner Familie, in einem Land, wo sich

Himmel und Erde sehr nahe sind, um der Frage nachzugehen, wo ist Heimat?

- *Und jetzt sitze ich hier – du in Ecuador. Darf ich fragen, was da filmisch entsteht?*

Arnold: (lacht) Nur so viel: In einer der möglichen Geschichten hier geht es um Schokolade. Mehr sag ich noch nicht.

- *Wir freuen uns schon jetzt auf die Premiere. Alles Gute, weiterhin und „Gut Licht“.*

Arnold Felfer

- Geboren am 04.02.1967
- Wohnhaft in Unzmarkt / Frauenburg i.d. Steiermark
- Obmann vom Film- und Videoclub Pöls u. Gründungsmitglied 1987
- Stiefvater von drei Kindern
- Beruf: gelernter Tischler und Drechsler, jetzt Unteroffizier bei Bundesheer
- Hobbys abseits der Kamera: Sport, Skitouren, Bergsteigen, gestalten und arbeiten mit Holz, Stein und Eisen

Ausgewählte Filme:

- Säumererlebnisse in den Cottischen Alpen (Steir. Landesmeister 2020)
- S36 Unterflurtrasse Unzmarkt / Frauenburg (Steir. Landesmeister 2022)
- AOTEROA – Im Land der langen weißen Wolken (Steir. Landesmeister 2025)
- Unterwegs auf Saumpfadern (VÖFA-Staatsmeister 2025)

Die Staatsmeisterschaft 2025 aus Sicht des Jurypräsidenten

Erinnerungen und Anmerkungen von Wolfgang Allin

künstlerisches Gestalten in Zukunft entwickeln könnten. „**Heilende Klänge**“ zeigte die Geburt der Musik aus dem Klang, „**Dracula Backstage Lockenhaus**“ gewährte amüsante Einblicke, „**Augenblicke zum Innehalten**“ und „**Wenn du da bist**“ berührten mit feinem Gefühl. „**Zwischen Zugin, Zapin und Zeitgeschichten**“

Allen Besuchern war sicherlich klar - diese Staatsmeisterschaft in einem Hotel in St. Valentin wird ein etwas anderes Ambiente haben.

derleute im Bild der Filmprojektion. Es war eben kein Kinosaal wie in vielen Jahren davor. Mit etwas Gelassenheit haben wir das gerne in Kauf genommen.



Jury: Ernst Thurner, Yasemin Hickl, Wolfgang Allin, Christiane Altinger-Wolfrum, Adalbert Becker, Angelika Allin (Zusatz-Jurorin - nicht im Bild)

Keiner der großen Klubs, die in den Jahren davor die STM ausgerichtet haben, wollte/konnte sich dieses Jahr der großen Aufgabe stellen, deshalb haben im Verband und in der Aufgabenteilung 5 Klubs diese Staatsmeisterschaft 2025 „gerettet“.

Dafür erst einmal herzlichen Dank an die Organisatoren und sicherlich auch im Namen aller Filmer, die diese Veranstaltung besucht und mit ihren Filmbeiträgen bereichert haben.

Zuseher oder die Jury hatten manchmal die Köpfe der Vor-

Besonders auch deshalb, weil die Filme, manche ganz kurz oder auch lang (ca. 45 min) in ihrer Thematik und Gestaltung interessant und abwechslungsreich gewesen sind. Oft hatte ich das Gefühl für mich Neues und Unbekanntes zu erfahren.

So lernte ich in „**Unterwegs auf Saupfad**“, die Mühen alpiner Wanderungen kennen; erfuhr, dass „**Antheraea**“ ein aus Japan eingewanderter Seidenspinner-Schmetterling ist; und sah beim Jeunesse-Siegerbeitrag „**Making of: Lego, Zurück in die Zukunft**“, wie sich Film und

ließ einen 96-jährigen Tiroler aus seinem Leben erzählen, und „**Im Banne des Voodoo**“ führte uns nach Benin. Wir erfuhren, dass „**Nichtschwimmer**“ und „**Nacktschnecken**“ tatsächlich am Meeresboden zuhause sind – dank einer Autorin, die eben mal über Wasser war. Bei „**Arik Brauer**“ summte ich innerlich mit, und „**Almsommer**“ war eine beachtliche körperliche wie strategische Leistung.

Die Jury, glaube ich, bemühte sich dies alles zu würdigen und zugleich vom Autor (wenn er da war) nochmals über Entstehung

des Filmes und die Beweggründe mehr zu erfahren und dabei den Filmer auch etwas aus der Reserve zu locken. Für mich waren gerade diese Autorengespräche sehr wichtig um Ergänzungen zum Filmgeschehen und Motivation des Autors zu sehen.

Als Juryleiter(-präsident) war ich besonders angetan über meine Jurykolleginnen und -kollegen. Diesmal fand ich die Herangehensweise und Spezialisierung der Jurybeiträge von Technik, Inhalt, Aktualität, Musik oder kritischen Anmerkungen sehr reizvoll, dabei garniert mit Hinweisen und Vorschlägen für die weitere Filmarbeit der Autoren.

Jury-Zusammensetzung:

Im Sinne der zukünftigen Jury-Zusammensetzung wäre zu beachten, dass Mitglieder einer Jury, wie auch diesmal, nicht aus derselben „Glaubensrichtung“ zu Gestaltung, Technik usw. kommen, sondern bei allem Konsens unterschiedliche Vorstellung von Filmen haben und artikulieren können.

Zur Schlußveranstaltung am Samstagabend habe ich dann doch eine kritische Anmerkung: Dass Autoren, die die erhofften Preise nicht bekommen haben, erst gar nicht ihre „Anerkennung“, Bronze etc. abholen und schon vorher fern geblieben sind mag im Einzelfall verständlich sein, ist aber für die Organisatoren (Präsident, Vize-, Technik, Catering...) nicht schön. Dass auch der UNICA Preis, an dem mein Herz persönlich hängt, nur dem Klubleiter übergeben werden konnte und die Laudatio im „Nirwana“ der Nicht-Anwesenden verschwand, machte mich traurig.

Aber dann doch eine wichtige positive Anmerkung: Dank Susanne Dušek hat die Rundum-Organisation und Essensbestellung reibungslos funktioniert. Susanne kann das eben!

Dieter Leitner spielte mit seiner Kamera den rasenden Reporter. So haben wir eine exzellente Foto Dokumentation dieser gelungenen Staatsmeisterschaft und schöne Erinnerungen.



Staatsmeister-Trophäe „BALANCE“ vom Künstler Prof. Andreas Löschner-Gornau

Alle Fotos der STM 2025
und vom Ausflug auf Flickr:
[www.flickr.com/photos/
202590270@N07/albums](http://www.flickr.com/photos/202590270@N07/albums)



Non-commercial Film Competition between Nations & international Congress

Die UNICA 2025 in Birmingham

Die „Weltmeisterschaft“ aus Sicht des VÖFA-Präsidenten

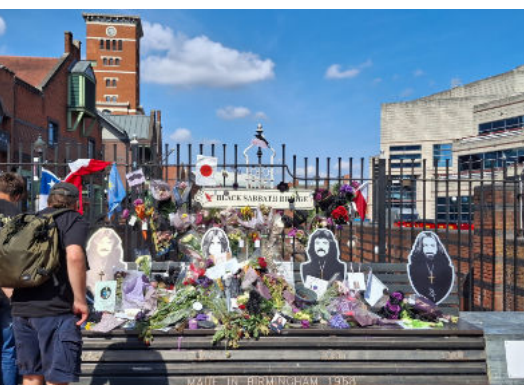
Es begann mit einer kleinen Panne: Der gebuchte Flug von Graz nach Birmingham – über München – wurde gecancelt. Wie wir später erfuhren, wegen eines Sandsturms(!).

Susanne, Dieter, meine Frau und ich hatten diese Reiseoption gewählt, da sie für die Anreise günstig war. Dank Susannes Verhandlungsgeschick konnte das Problem rasch gelöst werden, und wir konnten den nächsten Flug nutzen. Unsere Ankunft verzögerte sich zwar um gut vier Stunden, doch dadurch bekamen wir immerhin einen Eindruck vom „Saturday Night“-Feeling in Birmingham – aus dem Taxi heraus. Sehr vorteilhaft erwies sich die Nähe unserer Unterkunft zum Veranstaltungsort.

Stadtbesichtigung und Eröffnung

Der folgende Tag war dem Empfang und einer Stadtbesichtigung gewidmet.

Black Sabbath Bridge – benannt nach der aus Birmingham stammenden Rockband



Gruppenfoto bei der Schlusszeremonie im Novotel Birmingham

Birmingham, das aufgrund seiner zahlreichen Kanäle auch als das „Venedig Englands“ bezeichnet wird, fasziniert Städteliebhaber. Der zentrale Punkt ist wohl Brindley Place. Ein Spaziergang in die Kulturzone lohnt sich in jedem Fall. Neben historischen Bauten beeindruckten auch viele moderne Gebäude. Und die „Bullen“ als sind in zahlreichen Varianten zu entdecken. Sie sind eine Homma-

Eine der vielen bemalten Bullenstatuen, Teil der Kunstaktion „Bulls in the city“



ge an den historischen Viehmarkt am Bull Ring und haben sich zu einem markanten Wahrzeichen der Stadt entwickelt. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass Birmingham die Heimatstadt des vor nicht allzu langer Zeit verstorbenen Bandleaders der britischen Rockgruppe „Black Sabbath“, Ozzy Osbourne, ist. Bei der „Love-Bridge“, die kurzerhand nach der Band umbenannt wurde, wurde eine vielbesuchte Gedächtnisstätte eingerichtet.

Am Abend folgten die Eröffnungszereemonie und ein gemütliches Zusammensein im Novotel Birmingham Centre.

Die Österreichischen Beiträge

Die Filmvorführungen fanden im „Crescent Theatre“ statt, das sowohl für Bühnenstücke als auch für Filmvorführungen aus-

gestattet ist. Dort findet auch das „BIAFF“ (British International Amateur Film Festival) statt.

Generell kann gesagt werden, dass die Programmabwicklung sowohl technisch als auch moderativ – in typisch britischem Stil durch Dave Waterson – für gute Unterhaltung sorgte. Der Österreich-Block wurde vom Publikum sehr wohlwollend aufgenommen.

Besonders „**Das Große Rennen**“ sorgte für Heiterkeit, auch wenn die Feinheiten der im Wiener Dialekt gesprochenen Dialoge für nicht deutschsprachige Besucher wohl schwer verständlich waren. Eine Bronzemedaille war der verdiente Lohn.

„**Iris**“ von Michael Keplinger erzeugte – wie schon bei den heimischen Meisterschaften – ein spannend-beklemmendes Gefühl und wurde mit „Silber“ ausgezeichnet, der besten Bewertung unter den österreichischen Beiträgen.

Für „**Blood on my Hands**“ von Martin und Julian Kober gab es großen Applaus und die Bewertung „Diplom“.

Vorführraum im Crescent Theatre



„**A normal day in Jurassic Park**“ von Maximilian Peinhaupt erhielt ein „Diplom d’honneur“ (Ehrendiplom). Der anwesende Autor schilderte im Interview mit BDFA-Präsident Marcus Siebler in perfektem Englisch seine Motivation und den Aufwand für die Herstellung seines Films.

Internationale Filme und Jury

Die internationalen Filmblöcke fielen naturgemäß sehr unterschiedlich aus. Besonders beeindruckten mich Beiträge aus Deutschland, Belgien, Spanien, der Slowakei (für mich das interessanteste Länderprogramm), Slowenien, Ungarn, Großbritannien und Tschechien. Diese Einschätzung ist selbstverständlich subjektiv. Nicht immer decken sich die Juryargumente mit der eigenen Meinung – oft wird etwas als „sehr gut“ hervorgehoben, ohne dass sich dies in einer Goldmedaille widerspiegelt. Die Juryleitung durch Thomas Schauer war jedenfalls vorbildlich.

Neben den Vorführungen lud UNICA-Präsident Rolf Leuenberger gemeinsam mit Vizepräsident Marcus Siebler und Schatzmeister

Thomas Kräuchi zu einem Abendtreffen ein, das dem Kennenlernen und dem Austausch über Zukunftsthemen diente – ein Arbeitessen sozusagen.

Generalversammlung und World Minute Movie Cup

Der vierte Tag stand im Zeichen der Generalversammlung, bei der auch Ort und Termin der nächsten UNICA beschlossen wurden: **30. August - 4. September 2026 in Lugano in der Schweiz.**

Außerdem stand der Minutencup am Programm, bei dem „**The Mushroom Book**“ („Das Pilzbuch“) aus Schweden gewann. Der österreichische Beitrag von Dieter Leitner, „**Wissenschaft kann Leben retten**“, erreichte einen der vierten Ränge.

Closing Ceremony

Apropos Dieter: Er leistete während der Veranstaltung umfangreiche Filmarbeit, um die Geschehnisse zu dokumentieren und wird sicher bei der nächsten UNICA einen Rückblick präsentieren – wie auch diesmal. Seine Kurzdokumentation gefiel dem Publikum sehr. Ein gelungener Programmpunkt der Closing Ceremony, die im Novotel Birmingham Centre in ein gemütliches Beisammensein überging..

Aus Termingründen flogen meine Frau und ich am nächsten Tag zurück und konnten daher am Tagesausflug zum „Black Country Living Museum“ – einem Freilichtmuseum in Dudley – leider nicht teilnehmen.

Das große Rennen begeistert

Der Gemeinschaftsfilm vom Autoren Film Club Wien zaubert der Jury beim Festival of Nations 2025 ein Lächeln in's Gesicht

Das Festival der Nationen in Lenzing ist ein internationales Kurzfilm-Treffen mit einem kompakten, hochwertigen Programm aus Fiktion, Animation und Dokumentarfilm. Im Kino Lichtspiele Lenzing laufen Kurzfilme von 1 bis 30 Minuten. Nach jedem Block gibt es offene Diskussionen zwischen Jury, Filmemachern und Publikum – ein Format, das den direkten Austausch fördert. Gezeigt werden vor allem Arbeiten von Filmschulen und jungen Profis, aber auch unabhängige, nicht-kommerzielle Autorenfilme.

VÖFA- und BDFA-Blöcke – Bühne für nicht-kommerzielle Autorenfilme

Traditionell präsentiert das Festival eigene Blöcke des VÖFA und BDFA mit unabhängigen Filmen aus den Verbänden.

VÖFA-Block am 26.09.2025:

Narzissen	Thomas Winkler	VST Wiener Neudorf
78 Prozent	Dieter Leitner	FVC Steiermark
Iris	Michael J. Keplinger	TBF Engerwitzdorf
The Fatal Mistake	Adriana Dimmel, Julie Mudrová, Šimon Šufliarský	AFC Wien
Wohnungsfrage	Katharina Weidinger	AFGV Ottakring
Glückstag	Bernhard Wohlfahrter	FK Kapfenberg
Blood on my hands	Martin Kober	AFC Wien
Imagination	Helmut Schwarz	LC Eisenstadt
Das große Rennen	AFC Wien	AFC Wien
Wissenschaft kann Leben retten	Dieter Leitner	FVC Steiermark

Im Hauptprogramm war zudem „Putschversuch?“ von Peter Glatzl (Europa FV) vertreten.

Publikumsliedling: Das große Rennen (AFC Wien)

Besonders hervorgetreten ist der Klubfilm des AFC Wien, „Das große Rennen“: eine liebevoll



inszenierte Satire über die Berichterstattung eines kuriosen Laufevents, bei dem Seniorinnen und Senioren mit Rollatoren gegeneinander antreten. Die Mitglieder des AFC Wien nehmen dabei sowohl ihr eigenes Alter als auch die Verbissenheit bei Wettbewerben aufs Korn – ein augenzwinkernder Seitenhieb auch auf Filmfestivals selbst.

Internationale Erfolge

Nach Erfolgen bei der VÖFA-Staatsmeisterschaft-2024 in Fie-



Gruppenfoto VÖFA & BDFA (am 27.09. noch Anwesende)

berbrunn und der UNICA-2025 in Birmingham sorgte „Das große Rennen“ auch beim Publikum und der Jury beim Festival of Nations 2025 in Lenzing für viele Lacher - ein klares Zeichen für die Qualität seines Humors und seine universelle Verständlichkeit.

Preisverleihung - Übergabe mit Symbolkraft

Erstmals wurde ein Preis für besondere Leistungen innerhalb der Verbände vergeben. „Das große Rennen“ erhielt die Auszeichnung „Bester Verbandsfilm“. Da kein AFC-Mitglied in Lenzing anwesend war, nahm Susanne Dušek, in ihrer Funktion als VÖFA-Vorstandsmitglied, den Preis entgegen. Bei der VÖFA-Generalversammlung in St. Valentin wurde er feierlich an Benno Buzzi (AFC Wien, Schauspieler im Film) überreicht.

53. Festival der Nationen in Lenzing – ein Abschied?

Ein Blick zurück: Das Festival der Nationen wurde 1973 gegründet und hat seither internationale Filmgeschichte geschrieben. Ursprünglich in Kärnten beheimatet, zog es 1989 nach Ebensee, wo es unter der Leitung von Erich Riess 23 Jahre lang zu einem Treffpunkt der Amateur- und Autoren-Filmszene wurde.

2013 wechselte das Festival nach Lenzing. Unter der Leitung von Christian Gaigg und zusammen mit Hans-Joachim Derra und mit Esther Wenger wurden die Weichen neu gestellt: Studentenfilme und professionelle Produktionen rückten stärker in den Fokus, ohne die nicht-kommerziellen Film-Autoren aus den Augen zu verlieren. Über fünf Jahrzehnte

lang war das Festival ein Ort der Begegnung, des Austausches und der filmischen Vielfalt.

2025 ging nun die 53. Ausgabe über die Bühne – und es könnte die letzte in dieser Form gewesen sein.

Interview mit Festivaldirektor Christian Gaigg

• *Dieter Leitner: Das Festival of Nations gibt es schon seit 1973. 1989 ist es von Kärnten nach Ebensee gewandert und wurde dort von Erich Riess geleitet. 2013 fand das 41. Festival der Nationen dann zum ersten Mal unter deiner Leitung in Lenzing statt. Wie hat sich das Festival unter deiner Leitung verändert?*

Christian Gaigg: Eigentlich hat sich gar nicht so viel verändert. Als ich das Festival zusammen mit Ester Wenger übernommen habe, war schon klar, dass wir den Fokus mehr auf Studentenfilme und professionelle Filme lenken werden und der VÖFA (Verband der Österreichischen Film-Autoren) und der BDFA (Bundesverband Deutscher Film-Autoren) je einen Block bekommen, den sie selbst mit Filmen bestücken können. Das ist dann auch gut angekommen.

- *Unter Erich Riess wurden Teddybären als Preise vergeben. Du hast dann eine neue Trophäe kreiert – den Lenz.*

Christian: Ja, die Teddybären waren mir zu kindisch. Das Festival war ja ursprünglich für – damals nannten wir uns Amateure. Ich habe mit der Bezeichnung kein Problem – ich bin selber ein Amateur und auch kein anderer Filmemacher als die Anderen im Verband (Anmerkung: Christian Gaigg ist VÖFA-Mitglied und Obmann vom Filmclub Attergau).

Eines möchte ich aber schon sagen und das brauchst du nicht herauszuschneiden. Es gab ein paar, die das Festival immer treu besucht haben, aber viele VÖFA-Mitglieder haben mich da schon im Stich gelassen. Ich weiß nicht warum manche mit unserem Festival nichts anfangen können. Es handelt sich bei unseren Filmen zwar oft um professionelle Produktionen, aber man kann sich immer etwas anschauen. Die professionellen Autoren sind umgekehrt auch oft überrascht, was für



Christian Gaigg, Festival-Direktor und Obmann vom Filmclub Attergau

tolle Filme in den Blöcken der nicht-kommerziellen Film-Autoren laufen. Leider kommt es auch bei den professionellen Autoren oft vor, dass sie sich keine anderen Filme anschauen. Bei uns zwingen wir sie ein bisschen dazu, dass sie sich hineinsetzen und sich die Filme der Anderen anschauen – dann passt das.

1000 eingereichte Filme pro Festival

- *Du schaust dir ja alle Filme, die du für das Festival bekommst, selber an und triffst daraus eine Auswahl. Von welchem Verhältnis sprechen wir da?*

Christian: So etwa eins zu zehn – also ich habe so meistens um die tausend Einreichungen.

- *Du schreibst in deinem Vorwort im Festivalprogramm: “Viele Kurzfilme sind herausfordernd und stoßen wichtige Themen unseres Lebens an. Es ist wich-*

tig, Filme zu machen und zu zeigen, die ein Anliegen haben oder Fragen stellen.” Sind das die Kriterien, nach denen du die Filme aussuchst?

Filme, die provozieren und Diskussionen auslösen

Christian: Ich nehme natürlich die guten Filme ins Programm. Das sind meist die, die nicht selten auch eine Herausforderung für Publikum und Jury sind. Die Filme, die provozieren und Diskussionen auslösen. Beim letzten Festival 2024 gab es einen eigenen Block für israelische und einen für russische Beiträge. Die Autoren aus diesen Ländern haben ja auch unterschiedliche Ansichten. Man kann ja nicht sagen, dass alle Russen schlecht wären, da gibt es ja auch genug kritische Filmemacher. Das war beim israelischen Block genauso. Auch der ist relativ gut angekommen. Im Grunde hat das ganz gut funktioniert.

- *Ich erinnere mich gerne an das Festival, wo du am Abend sehr skurrile Horrorfilme gezeigt hast.*

Christian: Ja – manche Filme sind so schlecht, dass sie dann auch schon wieder gut sind. Das haben manche auch zu meinen eigenen Filmen gesagt (lacht).

Rahmenprogramm damit die Leute zusammenkommen

- *So ein Festival ist immer viel Arbeit. Was bekommst du von den Besuchern zurück – was sind die schönen Momente, an die du dich Erinnerst?*

Christian: Ich lege viel Wert darauf, dass die Leute zusammenkommen und miteinander reden können. Deshalb gibt es am Abend diese Bar – das Festival Meetup, das hört sich besser an. Es gibt die Schifffahrt und die

Preisverleihung in diesem besonderen Rahmen, damit die internationalen Leute zusammenkommen. Da entstehen viele Freundschaften. Vor allem möchte ich die vielen Menschen nicht missen, die ich in der Jury gehabt habe. Sie sind echte Freunde geworden, auf die man sich verlassen kann.

- *Wie teilst du die Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung des Festivals auf?*

Christian: Vieles mache ich natürlich selber. Gott sei Dank habe ich eine Sekretärin, die Sigrid, die mir beim Schriftverkehr hilft und dafür sorgt, dass die Filme, die Texte und die Bilder rechtzeitig da sind. Dann habe ich die Sophie, die unter anderem die Filme herunterlädt. Oft gehen die Hälfte davon nicht und dann muss sie Verbindung mit dem Autor herstellen, der oft dann aber

schwer erreichbar ist. Auch über Film-Freeway oder eine Agentur dauert das dann oft lange und da steckt viel Arbeit dahinter. Es gibt natürlich noch viele helfende Hände, meine Familie und Freunde, die in der Vorbereitung, beim Festival selbst und in der Nachbereitung helfen und bei denen ich mich herzlich bedanken möchte. Ohne den Einsatz und das Engagement meiner Mitarbeiter wäre ein solches Festival nicht machbar.

- *Das Schöne an dem Festival ist, dass immer viele der Autoren anwesend sind. Unterstützt du die Autoren dabei, nach Lenzing kommen zu können?*

Christian: Ja, wir versuchen vor allem den internationalen Gästen, den Studenten - meistens sind es ja jüngere Leute - das Hotel zu ermöglichen. Ich habe gute Verbindungen, damit die Kosten da

Kino Lichtspiele Lenzing - eine Besonderheit: bei der Filmbesprechung kann auch das Publikum fragen und mitdiskutieren



nicht ausufern. Die Unterbringung ist mit zirka € 20.000 einer der größten Posten im Budget.

- *Eine Besonderheit beim Festival ist die Filmbesprechung durch die Jury gemeinsam mit den Autoren, bei der auch das Publikum mitreden kann. Kommt das gut an?*

Christian: Ja, 98 Prozent der Autoren sind begeistert. Denen taugt es bei uns voll. Wir sind auch bei FilmFreeway auf Goldstatus (Anmerkung: FilmFreeway ist die weltweit größte Online-Plattform für Filmemacher, um sich bei Filmfestivals und Wettbewerben zu bewerben und diese zu finden). Wir haben die besten Bewertungen und sind weltweit eines der beliebtesten Festivals überhaupt.

- *Schon 2024 stand im Raum, dass es eventuell das letzte Festival of Nations gewesen sein könnte. Heuer hat es doch noch einmal stattgefunden. Besteht Hoffnung, dass das Festival unter deiner Leitung weiter bestehen wird?*

Christian: Letztes Jahr sind einige Förderungen gestrichen worden,

schon in der Vorbereitung. Da gab es dann nur die Möglichkeit zu verkürzen und abzuspecken. Das wollte ich aber nicht und war sehr angefahren. Wir haben dann irgendwie versucht, das Geld aufzutreiben. Die Arbeit wird immer mehr, die Förderungen immer weniger und ich brauche niemandem zu erzählen, was es für eine Arbeit ist, Sponsoren aufzutreiben. Wir haben leider keinen Großsponsor und werden von der Gemeinde Lenzing auch nur in geringem Maße unterstützt. Das ist ziemlich frustrierend. Das ist die finanzielle Seite.

Das Andere ist, dass mir das alles schon ein Bisschen zu viel wird. Im Grunde bin ich ja doch für alles alleine verantwortlich, auch wenn viele Leute super arbeiten. Dazu kommt die schwere Krankheit meiner Frau. Diese Umstände wirken sich auf die Motivation des ganzen Teams aus.

- *Gibt es schon Pläne für die Zukunft des Festivals?*

Die Zukunft schaut so aus, dass Heinz Kaspar, ein Lichtkünstler und Filmemacher, der diesmal auch bei uns in der Jury war, ein kleines Konzept erarbeitet hat. Er



Attersee-Rundfahrt - fester Bestandteil vom Rahmenprogramm

möchte da gerne was machen, so mit Workshops in der Nähe von seinem Geburtsort Vöcklabruck. Vielleicht machen auch junge Leute was Neues, wahrscheinlich sogar Besseres. Falls etwas zustande kommt, bin ich da auch gerne wieder dabei, aber ich möchte nicht mehr der Chef sein, in welcher Form auch immer.

Für uns, Susanne Dušek und Dieter Leitner, war das Festival der Nationen in den letzten 15 Jahren ein Fixpunkt. Wir haben viele großartige Filme gesehen, konnten eigene Filme einem internationalen Publikum zeigen, haben Gespräche geführt, Freundschaften geschlossen, und die Atmosphäre genossen, die dieses Festival ausmachte.

Wenn es tatsächlich das letzte "Festival of Nations" in dieser Form gewesen sein sollte, dann bleibt uns Dankbarkeit: für Christian Gaigg und sein FON-Team, für die vielen Filmemacher aus aller Welt – und für die unvergesslichen Momente in Lenzing. Es war immer mehr als ein Festival. Es war ein Stück Heimat für alle, die sich für die Leidenschaft Film begeistern.

Gruppenfoto vom Organisationsteam und Jury beim 53. Festival of Nations





Überreichung Ehrenpreis „Leidenschaft Film“ an Erwin Sprenger durch Präsident Richard Wagner in St. Valentin am 31. Mai 2025

Durch und durch ein Unikum

Der Ehrenpreis „Leidenschaft Film“ für Erwin Sprenger

Nicht viele Filmhersteller schaffen es, aus oft alltäglichen Themen etwas Großes zu schaffen, einer davon ist Erwin Sprenger vom IG AFC Gablitz. In den frühen 1980er Jahren lief erstmals ein Film namens „Wien-Report“ bei einer Klubmeisterschaft, von da an verging so gut wie kein Jahr ohne einen Sprenger-Beitrag. Obwohl anfangs die Wertungen bei den Landesmeisterschaften wohl noch nicht ganz nach seinen Vorstellungen verliefen, scheute er die Herausforderungen nicht. Er steigerte seine Wertungen kontinuierlich. Mit „Blauer Dunst“ qualifizierte er sich 1988 erstmals

für eine Staatsmeisterschaft.

Aber Österreich war ihm immer schon zu klein, sein „Revier“ erstreckte sich bald auf den ganzen deutschsprachigen Raum und die Erfolge stellten sich immer wieder ein.

Den „Klubmeister“ hatte er quasi gebucht, sein Film „Evolution“ (2002) beschäftigte sage und schreibe 26 Jurys zwischen Triest und Cannes. So kann man Erwin Sprenger getrost als filmischen Botschafter des VÖFA bezeichnen, kaum ein anderer Name erschien öfter auf den Wertungslisten.

Erwin Sprenger ist Filmemacher aus Leidenschaft. Der gesellige und humorvolle Künstler spart

auch nicht mit Kritik, wenn er etwas loswerden will. Er sucht sich seine Themen aus dem Alltag, portraitiert feinfühlig Zeitgenossen, bringt ferne Länder unterhaltsam näher und findet auch in der näheren Umgebung immer wieder Motive, die er zu einem filmischen Kleinod komponiert. Ob unterhaltsamer Nachhilfeunterricht in Zeitgeschichte oder Naturkunde, ob Kulinarisches oder Orientalisches, ob Handwerkskunst oder Schräges, seine Werke sind bunt, unterhaltsam und lehrreich zugleich. Kurzum ein großer Filmhersteller und mehr als würdiger Preisträger für den Ehrenpreis „Leidenschaft Film“. Chapeau!

Bericht: **Wolfgang Schwaiger**

Foto: **Dieter Leitner**

AFVC Horn feiert seinen 60er

Ein Streifzug durch sechs Jahrzehnte Film- und Videokunst

Bericht: Erwin Luser

Fotos: Eduard Reiningger, NÖN

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Film- und Videoklubs Horn der VHS lud Obmann, Erwin Luser gemeinsam mit seinem engagierten Team am Dienstag, 21. Oktober 2025, zu einem besonderen Filmabend ein. Das Horner Publikum schätzt das besondere Ambiente im Vereinshaus und es fanden sich 107 Gäste ein.

Unter dem Titel „Horner Splitter“ wurden filmische Highlights präsentiert, die einen faszinierenden Einblick in das kreative Schaffen des Vereins geben. Erwähnt und bedankt wurden dabei die beiden letzten lebenden Gründungsmitglieder Gerhard Hewelt und Adolf Schimmel.

Der traditionsreiche Klub zeigte an diesem Abend eine Auswahl seiner Produktionen aus den vergangenen 60 Jahren. Ein besonderes Highlight war die Vorführung der „Horner Splitter“ aus dem Jahr 1984, ein filmisches Zeitdokument, das Erinnerungen weckt und das Lebensgefühl einer ganzen Generation widerspiegelt.

Die Besucherinnen und Besucher erlebten ein abwechslungsreiches Programm, das sowohl die Geschichte des Klubs als auch die kulturelle Entwicklung der Region nachzeichnete. Der Film- und Videoklub Horn blickt stolz auf sechs Jahrzehnte kreativer Arbeit zurück und wurde mit reichlich Applaus bedacht.

Gründungsmitglieder

Gerhard Hewelt und Adi Schimmel mit Obmann Erwin Luser (von links)



Großer Erfolg bei der Landesmeisterschaft in Horn

Festival der Film-Autoren der Regionen 2 und 3

Das Vereinshaus in Horn verwandelte sich am 5. und 6.4. 2025 in einen lebendigen Treffpunkt für Filmbegeisterte: Der Amateur Film- und Videoclub Horn richtete anlässlich seines 60-jährigen Bestehens die Landesmeisterschaft der Regionen 2 und 3 der Österreichischen Film-Autoren aus - ein doppelter Anlass zum Feiern.

47 Filme aus Niederösterreich, Salzburg und Oberösterreich wurden eingereicht und an zwei



Landesmeister für Niederösterreich:
Heinz Wagner mit „Mautern und die Brücke“



Landesmeister für Salzburg
Viktor Kaluza mit „Augenblicke“

intensiven Festivaltagen vorgeführt. Die Bandbreite reichte von Dokumentationen und Kurzspielfilmen bis zu künstlerischen Experimenten - ein eindrucksvoller Beweis für die Vielfalt und das technische Können der Filmschaffenden.

Neben den großen Autoren aus den beiden Regionen konnte auch der Gastgeberklub Erfolge feiern: Christine Hewelt vom AFVC Horn wurde für ihren Film „Was ist Lüftmalerei“ mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet.

Ein herzlicher Dank gilt den Unterstützern: dem Land Niederösterreich, der Stadtgemeinde Horn sowie der VHS Horn, ohne deren Beitrag die Veranstaltung in diesem Rahmen nicht möglich gewesen wäre.



Landesmeister für Oberösterreich
Angelika und Wolfgang Allin mit „Humoreske - Eine Erinnerung“

Bericht: **Erwin Luser**
Fotos: **Alfred Blaim**



Goldmedaillen für Adriana Dimmel, Helmut Schwarz, Katharina Weidinger und Sonja Steger

Festival der Film-Autoren von Wien und Burgenland

Die Landesmeisterschaft 2025 der Region 1, ausgerichtet vom Autoren Film Klub - AFC Wien

Den zahlreichen Besuchern und anwesenden Autoren wurde am 25. und 26.04.2025 ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Programm, aus 22 Filmbeiträgen, geboten.

So wurden wir mit einem vollen Klang, vom Landesmeister Ostösterreich, mit dem Film „heilende Klänge“ überrascht. Wer bis dato noch nichts mit Voodoo am Hut hatte, durfte Live-Erlebnisse bei „Im Bann des Voodoo“ von Sonja Steger miterleben. Der Film bestach durch sein Sounddesign, für das es auch den Sonderpreis gab. Mit Katharina Weidinger ging es in die Unterwasserwelt zu den bunten, wunderschönen „Nacktschnecken“ und den Fischen, die nicht schwimmen in „Nichtschwimmer“, welcher mit Gold ausgezeichnet wurde.

Unsere Filmjugend mit Adriana Dimmel und ihrem Team war mit zwei Spielfilmen vertreten. „Alte Freunde“ - eine aktuelle Filmgeschichte aus dem Drogenmilieu wurde mit Gold ausgezeichnet. Mit dem Sonderpreis bemerkenswerter Schnitt und auch mit Gold ausgezeichnet wurde „It's not her“, in dem eine junge Frau versucht, ihren Traum, Filmemacherin zu werden zu verwirklichen.

Das ist nur ein kleiner Querschnitt des gebotenen.

Filmbesprechung mit Autorin und Jury



Die Jury wurde kompetent vom Vorsitzenden Richard Wagner geführt. Heraus stach Manfred Pilsz mit seinem Fachwissen.

Die 22 Filmbeiträge stammten von 10 Autoren aus vier Filmclubs und einem Einzelmitglied. 13 Filme schafften die Hürde zur Staatsmeisterschaft.

Die Preisverleihung fand, im festlichen Rahmen, am darauf folgenden Dienstag beim AFC-Clubabend statt. Bei vollem Saal und allen anwesenden Autoren. Besondere Freude hatte Georg Schörner, langjähriger VÖFA-Generalsekretär, mit seinem nun ersten Filmpreis und wir durften erfahren: Auch 2026 wird es einen Beitrag von ihm geben.

Als filmischen Beitrag gab es einen Querschnitt aller 22 Beiträge zu sehen. Es war ein schönes, freundschaftliches Treffen mit gemütlichem Ausklang.

Bericht und Fotos: Peter Pipal



Querschnitt aller 22 Beiträge:
www.youtube.com/watch?v=AvaLqkJ-FMI

Landesmeisterschaft 2025 in Kärnten

Festival der Film-Autoren der Region 5 Kärnten und Region 6 Tirol, Vorarlberg und Südtirol

Bericht: Franz Wieser

Fotos: Erich Auer

Die Landesmeisterschaft 2025 in Spittal an der Drau bot erneut einen eindrucksvollen Einblick in die Vielfalt und Kreativität der heimischen Filmszene. Zahlreiche Filmschaffende aus den Regionen, präsentierten 20 Filme einer fachkundigen Jury.

Diese bestand aus Heinz Martinek, Egon Stoiber, Benno Buzzi, Reinhard Steiniger, Helga Lenzenweger und Ersatzjuror Sam Strauss.

Es wurden 4 Gold-, 11 Silber-, 4 Bronzemedailien und 1 Diplom vergeben.

Den **Landesmeistertitel von Kärnten** sicherte sich Robert Leitenberger mit seinem Film „Shazia, eine indische Braut“.

Den **Landesmeistertitel von Tirol** errang Wolfgang Schweiger mit dem Film „Zwischen Zugin, Zapin und Zeitgeschichten“.

In der Kategorie **Jeunesse** erreichte Margarete Gattermann mit „Begegnung mit Haien“ den 1. Platz.

Leider war aus Südtirol heuer kein Film vertreten.



Preisverleihung an die beiden Landesmeister, Wolfgang Schweiger und Robert Leitenberger

Diese attraktive Veranstaltung, die vom Film- und Videoklub Spittal an der Drau ausgerichtet wurde, fand dort vom 28. Februar bis 1. März 2025 im Gasthof Kasperle statt.

Die Kärntner Landesmeisterschaft war und ist ein wichtiger Treffpunkt für alle, die Freude am bewegten Bild und am kreativen Geschichtenerzählen haben.

Margarete Gattermann wurde mit dem Preis für den 1. Platz Jeunesse ausgezeichnet





Der frisch gebackene Landesmeister, Arnold Felfer mit der Trophäe

Landesmeister Arnold Felfer (FVC Pöls) überzeugte erneut mit großer Menschlichkeit im Zugang zu seinen Protagonisten und hoher handwerklicher Qualität in Kamera, Schnitt, Ton und Musik. Alle drei seiner eingereichten Filme erreichten Gold. Für „AOTEROA – Im Land der langen weißen Wolken“ erhielt er sowohl den Sonderpreis für Bildgestaltung als auch den Landesmeistertitel.

Die Siegerehrung wurde musikalisch vom Duo Music Deluxe (Sandra Danzer & Herwig Burgard) einfühlsam und beschwingt umrahmt.

Der steirische Maler und Edelmetallkünstler Robert W. Wilfing

Festival der Steirischen Film-Autoren

Bericht: Dieter Leitner
Fotos: Helmut Jokesch

Die Landesmeisterschaft 2025 der Region 4, ausgerichtet vom Film- und Videoclub Steiermark

Beim Festival der Steirischen Film-Autoren 2025 am 28. und 29. März im Feldkirchnerhof in Feldkirchen bei Graz wurden 39 Filme gezeigt und bewertet. Die Zusammenarbeit mit Bürgermeister Erich Gosch sowie unserem Gastwirt Arno Krautner war ausgezeichnet und trug wesentlich zum reibungslosen Ablauf bei.

Musikalische Umrahmung von „Music Deluxe“



Filmbesprechung mit Autorin und Jury

Die Jury – Helmut Schwarz, Jasmin Schnegelberger, Wolfgang Schwaiger, Alice Rienesl, Peter Haider und Zusatzjuror Heinz Martinek – vergab 7 Gold-, 10 Silber-, 11 Bronze-Medaillen und 11 Diplome.

Der Film- und Videoclub Steiermark war mit 12 Filmen von 8 Autorinnen und Autoren vertreten. Wir freuen uns, dass sich 6 von diesen Beiträgen für die Staatsmeisterschaft qualifizieren konnten.

überreichte, im Beisein von Landtagsabgeordnetem Robert Mörth und Clubobmann Dieter Leitner, die von ihm gestaltete Trophäe „Im Fokus“ an den neuen Landesmeister.

Ein herzlicher Dank gilt den vielen Besucherinnen und Besuchern, sowie den teilnehmenden steirischen Klubs. Ein voller Saal ist die schönste Anerkennung für die Arbeit der Organisatoren – und diese Wertschätzung war heuer besonders deutlich zu spüren.



† Erwin Pollany

geboren am 7. Juni 1941, war Mitglied im KdKÖ. Durch seine Ferienwohnung am Ossiacher See pflegte er enge Kontakte zum Film- und Videoklub Villach, dem er 2004 beitrug. Mit den Familien Grundnig und Thurner verband ihn eine herzliche Freundschaft und gemeinsame Treffen waren stets kulinarische Höhepunkte. Auch in Wien verweilte er Gäste in seinem Haus am Heuberg mit viel Gastfreundschaft.

Im Vorstand des KdKÖ und im VÖFA-Vorstand war Erwin viele Jahre in verschiedenen Funktionen tätig. Später verkaufte er seine Ferienwohnung, zog sich als Juror zurück und wurde nach einer missglückten Knieoperation zunehmend pflegebedürftig.

Schließlich kam er in ein Pflegeheim. Seine letzten Jahre waren von Krankheit geprägt. Im Jänner 2025 erreichte uns die Nachricht, dass Erwin in der Nacht vom 15. auf 16. Dezember 2024 verstorben war.

Wir wünschen seiner Seele ein letztes „Gut Licht“ auf ihrer Reise in die andere Welt.

Film- und Videoklub Villach



† Gerhard Reznicek

war 14 Jahre Mitglied im Filmklub St. Pölten - ein engagierter Mensch, der auch im VÖFA viel bewirkte. Er steckte viel Energie in das Editorial des Online-VÖFA-Magazins und betreute zeitweise die Filmpresse. Wegen seiner Hilfsbereitschaft und seines Fachwissens war Geri bei allen sehr geschätzt.

Als Obmann führte er uns mit großer Initiative durch die Corona-Zeit und hielt das Klubleben mit Online-Konferenzen aufrecht. Er begeisterte viele für das Schnittsystem Edius, vermittelte Blue-/Greenscreen-Technik und war der letzte Know-how-Träger unseres Vereins für die hochwertige Digitalisierung von Schmalfilmen. Noch 2024 unterstützte er uns tatkräftig bei der NÖ-Landesmeisterschaft in Sitzenberg-Reidling.

Am 30. Jänner 2025 ist Gerhard „Geri“ Reznicek verstorben. Mit ihm verlieren wir ein aktives Mitglied und einen lieben Freund.

Filmklub St. Pölten



† Wilhelm Weiss

ist völlig überraschend, nach kurzer, schwerer Krankheit, kurz vor seinem 80. Geburtstag, am 16. Feber 2025 verstorben.

Er war Jahrzehnte lang Mitglied im Salzburger Film- und Videoclub und im VÖFA. Seine Stärke lag im Gestalten von Reisefilmen, wobei er Feingefühl für das Besondere bewies.

Wilhelm legte immer viel Wert auf unsere Clubabende, die er mit seinem technischen und filmischen Wissen bereicherte.

Wir werden ihn vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Salzburger Film- und Videoclub



Herbert Macik bei einem Gast-Autoren-Abend beim Videostammtisch Wr. Neudorf

Der VÖFA ehrte Herbert Macik 2002 mit dem Ehrenpokal.

Erwähnenswert ist noch, dass seine Gattin Gerti eine kongeniale Partnerin beim Filmen war. Darüber hinaus war sie eine hervorragende Darstellerin in Spielfilmen, die Herbert insbesondere in der Super-8-Zeit drehte.

Wir werden dem umsichtigen Klubleiter, Filmer, Kulturmenschen und guten Freund Herbert Macik ein ehrendes Andenken bewahren.

Georg Schörner

† Herbert Macik

Am 9. April 2025 ist Herbert Macik im 83. Lebensjahr verstorben. Er war ein „Urgestein“ des nicht-kommerziellen österreichischen Films.

Seine Tätigkeit erstreckte sich über eine Reihe von Filmaktivitäten: Er war Dokumentarfilmer, Chronist von Ereignissen seines Bezirkes in Wien, Hersteller von künstlerischen Filmen in zweifacher Hinsicht (Dokumentarfilm über Künstler bzw. Filme als eigene Filmkunst selbst), Reisefilmer über spannende Reiseerlebnisse und nicht zuletzt Spielfilmer.

Erst Mitglied im Klub der Kinomateure Österreichs (KdKÖ), gründete er später, im Rahmen der Region I des VÖFA, einen eigenen Filmklub in Wien: IG61 ART21, der bis Ende Dezember 2024 existierte.

Er war weiters auch Juror und Veranstalter (z.B. im Heizhaus Stammersdorf).

In der VÖFA-Filmothek sind 19 Filme von ihm gespeichert.

Er erlangte mit den Filmen „Amtsvormund“ und „Ich“ Goldmedaillen bei Staatsmeisterschaften. Leider blieb ihm der Staatsmeistertitel verwehrt. Besonders bemerkenswert ist es, dass er die Auszeichnung „Preis der Jury“ (Flamingo) zweimal erreichte (2007 und 2017).

Bei der UNICA 1999 in Lappeenranta (Finnland) erhielt sein Film „Fraktale Zeitspuren“ eine Bronzemedaille.

Darüber hinaus erhielt er zahlreiche Sonderpreise (u. a. für Experimentalfilm, Kulturthema, Akustik und den Mittendring-Gedenkpreis). Auch international wurde er mehrfach ausgezeichnet – einmal sogar bei einem professionellen Filmfestival, zu dem er und seine Frau als Preisträger eingeladen waren.



† Erich Mondl

trat 1976 in unseren Klub ein und war bis 2021 als aktiver Filmer ein sehr geschätztes Mitglied. Er zeichnete sich durch seine Hilfsbereitschaft aus.

Er ist am 1. Juni 2025, im 79. Lebensjahr verstorben.

Unser Beileid gilt seiner Witwe Brigitte und seiner Familie.

FK St. Pölten

† Gerald Havelka,

verstorben im April 2025, war zuletzt Mitglied im CCC Klagenfurt. Er begann in den frühen 1990er-Jahren seine Mitgliedschaft im Filmklub Klagenfurt-Wörthersee. 2007 wechselte er die Klubmitgliedschaft, schloss sich später aber auch wieder seinem Ursprungsclub an. Seine Leidenschaft Filmen verband er mit seinen weiteren Hobbys, wie Kegeln und Radfahren, wobei er dabei die Geschehnisse und Ausflüge zahlreich dokumentierte.

Klubmitglieder schätzten seine Bereitschaft, bei Vorbereitungsarbeiten zu Klub-Veranstaltungen fleißig mitzuarbeiten.

CCC Klagenfurt

† Peter Kreuzer,

Mitglied des Carinthian Cineastic Club, verstarb im Juli 2025. Seit 1972 im Filmklub Klagenfurt-Wörthersee, galt er als technisch versierter Filmer und früher Anwender neuer Videotechnik. Beim „Festival der Nationen“ in Kärnten war er von Beginn an leitender Filmvorführer.

In den 1990er-Jahren gründete er eine eigene Filmfirma, die heute sein Sohn weiterführt. Seine nicht-kommerziellen Filme erreichten mehrfach Spitzenplatzierungen bis hin zur Staatsmeisterschaft.

Der Verband verliert mit Peter Kreuzer einen engagierten Filmautor und Technikpionier.

CCC Klagenfurt

† Peter van Veen

verstarb am 19. August 2025 im 88. Lebensjahr.

1993 fand er im Film- und Videoclub Kreams seine große Aufgabe: Er betreute Videothek und Archiv, unterstützte Mitglieder mit unermüdlicher Hilfsbereitschaft und prägte den Satz: „Das Clublokal ist mein zweites Wohnzimmer!“

2013 erhielt er das VÖFA-Ehrenzeichen in Silber.

Seiner Gattin Grete und den Familien seiner Töchter gilt aufrichtige Anteilnahme. Van Veen wurde am 27. August in Kreams beigesetzt.

Film- und Video-Stammtisch Kreams



† Franz Josef Limberger

Tief betroffen trauern wir um unser langjähriges Klubmitglied und früheren Obmann Franz Josef Limberger, der am 25. April 2025 im 86. Lebensjahr verstorben ist.

Er prägte den Filmkreis Kremstal über Jahrzehnte mit großem Engagement, künstlerischem Gespür und technischer Präzision. Unter seiner Leitung ent-

standen viele Filmprojekte, die das kulturelle Leben der Region bereicherten. Besonders hervorgehoben sei seine preisgekrönte Dokumentation „Heilige Berge zwischen Almtal und Pyhrn-pass“, mit dem er 2022 Landesmeister für Oberösterreich wurde.

Sein filmisches Schaffen reichte von Reisedokumentationen bis zu gesellschaftskritischen Projekten wie „Hilfe für Afrika“. Als Obmann verstand er es, den Klub zu motivieren, neue Mitglieder zu gewinnen und innovative Projekte umzusetzen.

Franz Josef Limberger war zudem Buchautor („Die Perle im Wald“), Musiker, Organist und Chorleiter – ein vielseitiger Mensch, der in allem, was er tat, Herz und Leidenschaft zeigte.

Mit seinem Tod verliert der Verband einen bedeutenden Filmmacher und wir einen lieben Freund. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Gattin Irene, seinem Sohn Alexander und seiner Tochter Judith.

Der Filmkreis Kremstal wird Franz Josef Limberger stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Helga und Gerhard Lenzenweger
im Namen des Filmkreises Kremstal*

Ein Nachruf über unseren verstorbenen Ehrenpräsidenten Univ. Prof. i. R. DI Dr. techn. Dr. Ing. h. c. Albert Hackl wird in der nächsten Ausgabe zu lesen sein.



Verband Österreichischer Film-Autoren

Der VÖFA ist der Dachverband des nicht-kommerziellen, unabhängigen Films in Österreich sowie Zusammenschluss und Interessensvertretung der Österreichischen Filmklubs und seiner Mitglieder.

Der VÖFA ist das einzige Österreichische Mitglied beim Weltverband «Union Internationale du Cinema» (UNICA), Mitglied des Rates für Film und Television der UNESCO.

Seit 1964 stellt der VÖFA eine Servicefunktion dar und erledigt ein vielfältiges Aufgabengebiet. Mitglieder sind nichtkommerzielle, unabhängige Film-AutorInnen in Filmklubs und Einzelmitglieder.

Das Ziel ist die Förderung nicht-kommerzieller, unabhängiger, aktiver und kreativer Arbeit mit dem Medium Film, sowie Wissensvermittlung bei Gestaltung und Technik und Information und Einführung in neue Technologien durch Experten.

Die Zielgruppe sind filmisch interessierte Menschen, selbst aktiv oder als Zuschauer (Publikum).

Aktivitäten:

- Patronanz und Vergabe von Wettbewerben als Öffentlichkeits-Forum und Ansporn für innovative Filmgestaltung, z.B. jährliche Durchführung von Regional Festivals (Landesmeisterschaften) für die Bundesländer und des Festivals der Österreichischen Film-Autoren (Staatsmeisterschaft) sowie eines österreichweiten Verbands-Wettbewerbes. Weiters internationale Bewerbe an Veranstaltungsorten in ganz Österreich.
- Auswahl und Betreuung der Österreichischen Film- und Videobeiträge beim „World Movie Contest“ der UNICA (Wettbewerb der besten nicht-kommerziellen Filme und Videos von 25 Mitgliedsländern).
- Organisation und Durchführung einer eigenen Juroren Aus- und Weiterbildung,
- Weiterbildungsseminare im Rahmen der VÖFA-Akademie.
- Kontaktpflege zwischen Gleichgesinnten im In- und Ausland, kultureller Austausch mit Nachbarregionen.
- Rahmenvertrag mit AKM, AUSTRO-MECHANA und Musikverlagen bezüglich der Musikrechte für VÖFA-Mitglieder.
- Die Möglichkeit einer Filmgeräte-Versicherung zu einem speziellen VÖFA-Mitgliedertarif.
- Führung eines VÖFA-Archivs mit wertvollem Film- und Video-Anschauungsmaterial und eines Filmdienstes zur Bereitstellung von Klubabendprogrammen.
- Herausgabe eines international gültigen mehrsprachigen Filmerausweises.
- Herausgabe der Zeitschrift „Filmpresse“ an alle Mitglieder.
- Zusammenarbeit mit örtlichen Kultureinrichtungen

FILMPRESSE

Zeitung ist lebende Materie

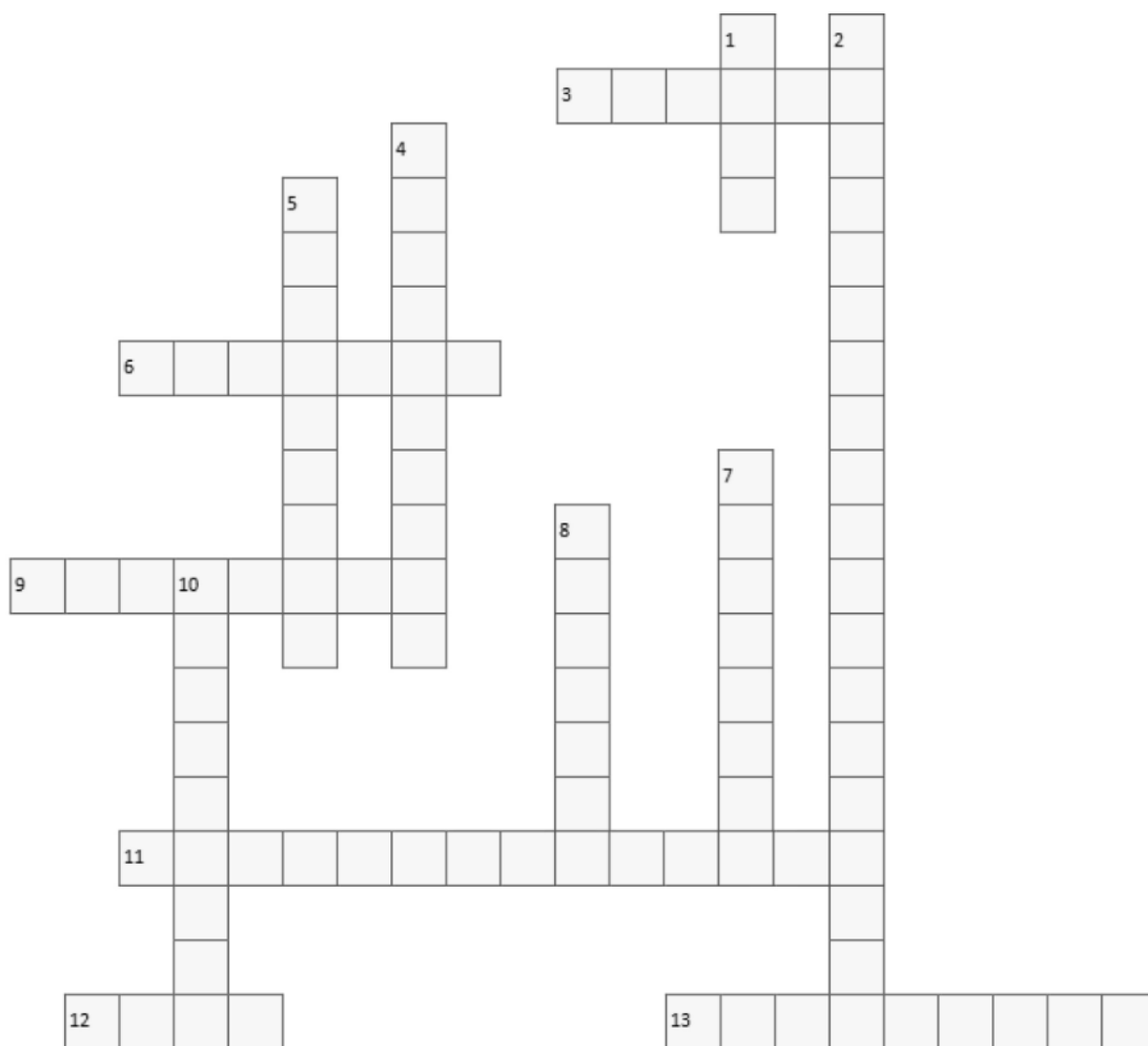
Liebe Leserin, lieber Leser - Du hast jetzt die erste Filmpresse in der Hand, die ich layouts durfte. Ich bin da genauso Amateur wie als Film-Autor. Dieses Exemplar hat recht zügig fertig werden müssen, da im Dezember ja noch eine weitere Filmpresse erscheinen soll.

Eine solche Verbandszeitung lebt von den Artikeln und Berichten, die auch Du gerne schreiben kannst. Schreib ein paar Zeilen

zu Aktivitäten, oder Veranstaltungen, die andere Verbandsmitglieder interessieren könnten. Mach ein Foto dazu und schicke den Bericht unserem Präsidenten. (richiwag@yahoo.de). Es darf auch gerne ein Rätsel sein, oder ein Witz mit Film-Bezug. Denn die Filmpresse ist eine Zeitung für die Mitglieder aber auch von den Mitgliedern.

Dieter Leitner





Waagrecht

3. Einstellgrösse
6. Schnitt
9. Wer spielte „Forrest Gump“?
11. Was beeinflusst die Blende
12. Vorname eines Skywalker
13. Regisseur (Nachname) von „Schindlers Liste“?

Senkrecht

1. Signalverstärkung (engl.)
2. Was beeinflusst die Verschlusszeit?
4. Gegenspieler
5. Wendepunkt (engl.)
7. Einstellgrösse
8. Welche Stummfilm-Ikone (Nachname) spielte in „Der große Diktator“?
10. Welcher Regisseur (Nachname) erfand den „Vertigo-Zoom“ (Dolly-Zoom)

Auflösung:

3 TOTALE | 2 BEWEGUNGSNACHHAERFE | 4 ANTAGONIST | 5 PLOTPOINT | 7 HALBNÄHE | 8 CHAPLIN | 10 HITCHCOCK
 1 GAIN | 2 BEWEGUNGSNACHHAERFE | 4 ANTAGONIST | 5 PLOTPOINT | 7 HALBNÄHE | 8 CHAPLIN | 10 HITCHCOCK
 3 TOTALE | 6 MONTAGE | 9 TOMHANKS | 11 SCHAEERFENTIEFE | 12 LUKE | 13 SPIELBERG

